



Christoph Palmer (Autor) & Henning Kreitel (Fotograf)

Die Gräber der Deutschen Romantik **Literarische Bilder**

mitteldeutscher Verlag 2026 · 194 S. · 24.00 € · 978-3-68948-077-6 ★★★★★

Ein schweres Buch, rein vom Gewicht her – und das kann man heute nicht mehr allzu oft von Büchern sagen. Der Verlag hat an nichts gespart, und das ist gerade für dieses Buch wichtig und richtig! Auf jeder Aufschlagseite von Seite 41 an faszinieren auf den ersten Blick die großartigen Fotografien, die Henning Kreitel wieder einmal als einen Meister seines Fachs ausweisen. Es ist der Hauptteil des Buches, Teil D mit dem Titel „Die Dichter und Dichterinnen – ihre Gräber und ihre Texte“,

er erstreckt sich über 140 Seiten.

Bis auf ganz wenige Ausnahmen ist hier jedem der Dichter eine Aufschlagseite gewidmet, auf der linken Seite das ganzseitige Foto des Grabes, auf der gegenüberliegenden Seite ein kurzer, meist halbseitiger Text zur Einordnung des hier begrabenen Dichters oder Philosophen, darunter ein kurzer Auszug aus dessen Werk, Prosa oder Lyrik. Da stehen dann etwa Sachtex te des Dichters, zum Beispiel bei Friedrich Schleiermacher: „Schleiermacher über Tod und Unsterblichkeit“, oder auch Bruchstücke eines ausgewählten Gedichtes des im Grab Ruhenden, Beispiel August von Platens „Grabschrift“. Zu den entsprechenden Fotografien gibt es einen kurzen erläuternden Text, etwa bei Ernst Moritz von Arndt: „Bereits 1834 suchte Arndt auf dem Alten Friedhof Bonn wegen des Todes seines Sohnes, der im Rhein ertrunken war, die Familiengrabstätte aus. Das Grab wird von einer mächtigen Eiche überragt, deren Setzling Arndt aus Rügen eigenmächtig gepflanzt haben soll.“

Ich glaube, meine Reihenfolge, dieses Buch zu lesen und schauen, war richtig, aber das muss jeder Leser für sich selbst herausfinden. Man kann es wie als Kunstwissenschaftler tun, wie mein verstorbener Mann es getan hätte, und sich an den vielen Details der künstlerischen Grabsteine festsehen und versuchen, sie in Bezug auf den jeweils Begrabenen zu verstehen; mich haben vor allem die Fotografien verleitet, so manches über einzelne dieser Dichter und Denker nachzulesen, und es war erstaunlich, woran man sich auf einmal erinnerte, was man dabei alles lernte oder was man in einem plötzlich ganz anderen Licht sah.

So informativ und brillant die Texte sind – für mich prägen die Fotografien dieses Buch und haben mir so manchen der Verstorbenen näher gebracht, als es jemals dessen literarisches oder philosophisches Werk getan hat, aber das mag auch an dem seinerzeit eher trockenen gymnasialen Unterricht gelegen haben. In jedem Fall ist es eine grandiose Verbindung von Bild und Text, von Religion und Philosophie, die dem Leser und Betrachter gleichsam nebenbei nur durch Wort und Bild einen neuen Zugang zu unseren „Klassikern“ vermitteln können.



Mit den beiden für diesen Band Verantwortlichen hat der Verlag jedenfalls einen großartigen Griff getan. Selten habe ich beim Lesen und Blättern und Betrachten eine so wunderbar zu erfüllende Einheit von Wort und Bild, von Beschreibungen und Werkauszügen gespürt. Christoph Palmer und Henning Keitel bringen ihren Lesern und Betrachtern in wohltuender Übereinstimmung damit nicht nur die Menschen nahe, die für viele von uns einfach bekannte Namen sind, deren Werke wir aus dem Schulunterricht, gegebenenfalls aus dem Studium kennen. Hier werden diese oft nur noch vage vorhandenen Kenntnisse erneut personalisiert und eröffnen – in der Lebenssicht eines mittlerweile gealterten Lesers – einen neuen Zugang zu all den Größen, mit deren Namen wir in der Regel nicht (mehr) viel verbunden haben: „Literarische Bilder“, wie der sehr gelungene Untertitel des Buches schon sagt.

Was für ein Schatz! Dieses Buch wird einen festen Platz im Bücherregal ganz nah an meinem Bett bekommen, und ich weiß, dass es Abende und Nächte geben wird, in denen ich es hervorkrame und mich vor allem in die Fotos, die bei jedem Betrachten immer noch etwas Neues aufkeimen lassen, vertiefen werde, die mir dann auch den Zugang zu den Texten auf einer ganz anderen Ebene ermöglichen werden.

Danke für dieses Buch, an den Autor, den Fotografen und nicht zuletzt den Verlag, der auch noch diesen fairen und erschwinglichen Preis möglich gemacht hat.